

Unsicherheit herrscht nach wie vor unter Patienten, obwohl die moderne Implantologie heutzutage hervorragende Perspektiven bietet, wie die Sofortversorgung, die Sofortbelastung der Implantate, den Verzicht auf Knochenaufbau und die Möglichkeit einer Vollnarkose. Menschen, die noch ihre eigenen Zähne besitzen, jedoch große Probleme damit haben, machen sich ebenso Sorgen, wie diejenigen, die bereits eine Zahnprothese tragen. Zeit, mit einigen Vorurteilen aufzuräumen. Wir sprechen darüber mit Dr. Armin Bauer, einem erfahrenen Implantologen in der Region.

VORURTEIL 1: Ist die Parodontose erst einmal da, ist sie nicht heilbar und die Zähne müssen gezogen werden.

Dr. Armin Bauer: Es ist richtig, dass die Hauptursache für Zahnverlust in aller Regel die Erkrankung des Zahnfleisches, also die Parodontose ist. Es ist allerdings nicht zwangsläufig so, dass die Diagnose "Parodontose" den Verlust der Zähne bedeuten muss. Parodontose bedeutet, dass sich der Zahnhalteapparat - im Wesentlichen der Kieferknochen - aufgrund einer Infektion mit gefährlichen Keimen zurückbildet. Eine derartige Infektion muss um jeden Preis gestoppt werden, da diese Keime nicht nur das Gebiss betreffen, sondern lebensbedrohlich sein können. Durch eine konsequente Behandlung und mit modernsten Methoden wie der Entfernung von groben Ablagerungen mit Schall- und Ultraschallinstrumenten oder dem Abtöten von Bakterien mittels eines Farbstoffs und hochenergetischem Softlaser, ist Parodontose heutzutage sehr gut therapierbar, allerdings erfordert sie frühzeitiges und entschlossenes Handeln.

VORURTEIL 2: Eine feste Brücke bedeutet im Vorfeld meist langwierige und schmerzhaft Operationen beim Kieferchirurgen. In der Zwischenzeit ist man gezwungen mit unansehnlichen Zahnlücken oder kaum belastbaren Provisorien zu leben.

Dr. Armin Bauer: Dieses Vorurteil stammt aus der Zeit, in der man grundsätzlich einen chirurgischen



Aufklärung

Unnötige Sorgen.

Die Vorstellung, Prothesenträger zu sein - also ein „Gebiss“ oder „Die Dritten“ tragen zu müssen, das ist für die meisten Menschen eine erhebliche Belastung. Die meisten Ängste sind heutzutage jedoch überholt, sagt Dr. Armin Bauer und räumt mit Vorurteilen und Sorgen rund um das Thema Implantologie auf.

gischen Knochenaufbau vor dem Setzen eines Implantates durchführen musste. Hierzu muss ich etwas weiter ausholen: Um eine feste Brücke als Zahnersatz im Kiefer zu befestigen, braucht man in der Regel Implantate, diese müssen im Kieferknochen fest verankert werden. Durch die Parodontose oder aber auch durch das langjährige Tragen von Vollprothesen ist gerade dieser Knochen weniger geworden. Daher wurde früher vor dem Setzen der Implantate grundsätzlich zunächst ein chirurgischer Knochenaufbau durchgeführt und diese Prozedur kann sich tatsächlich über ein Jahr hinziehen und mehrere, unter Umständen schmerzhaft Operationen erfordern. Dies ist mittlerweile jedoch nicht mehr erforderlich. In den allermeisten Fällen ist es möglich, ohne vorherigen Knochenaufbau eine Sofortversorgung durchzuführen. Das heißt, es ist durch eine spezielle chirurgische Technik möglich, in nur einer einzigen Operation die nicht mehr zu rettenden Zähne zu entfernen und das

Implantat noch in derselben Sitzung zu setzen. Durch eine spezielle Verschraubungstechnik ist das Implantat sofort belastbar und der Patient kann noch am selben Tag mit fest sitzenden Zähnen entlassen werden. Diese Operation kann in meiner Praxis auf Wunsch



unkompliziert auch unter Vollnarkose durchgeführt werden. Da die Implantate heutzutage über sehr viel bessere Eigenschaften verfügen als noch vor zehn oder sogar fünf Jahren, hat sich auch die Wundheilung nach der Operation erheblich beschleunigt - die Implantate heilen so schnell ein, dass selbst ich als Zahnarzt immer wieder staune. Für die Patienten

ist dies ein erheblicher Gewinn an Lebensqualität.

VORURTEIL 3: Implantatversorgungen sind hierzulande kaum bezahlbar.

Dr. Armin Bauer: Auch dieses Vorurteil stimmt so nicht mehr. Derzeit werben vor allem osteuropäische Zahnkliniken mit günstigen Implantologie-Angeboten. Dadurch, dass sich die Behandlung mit dem sogenannten „Sky Fast and Fixed“ Therapiekonzept so drastisch auf einen Tag verkürzt, ist dementsprechend auch der Preis für die Behandlung deutlich geringer und somit vergleichbar mit ausländischen Anbietern. Die Sofortversorgung wird bald der Standard in der Implantologie sein, denn die Vorteile sind überzeugend: sofort schöne feste Zähne an einem einzigen Tag - und das auch noch leistbar.

Information von:
Zahnarztpraxen für innovative
Zahnmedizin - Dr. Bauer
Bahnhofstraße 8 | Passau
Tel. 0851 / 3 77 77

Aidenbacher Straße 10 | Vilshofen
Tel. 08541 / 74 77

www.zahnarztpassau.de

